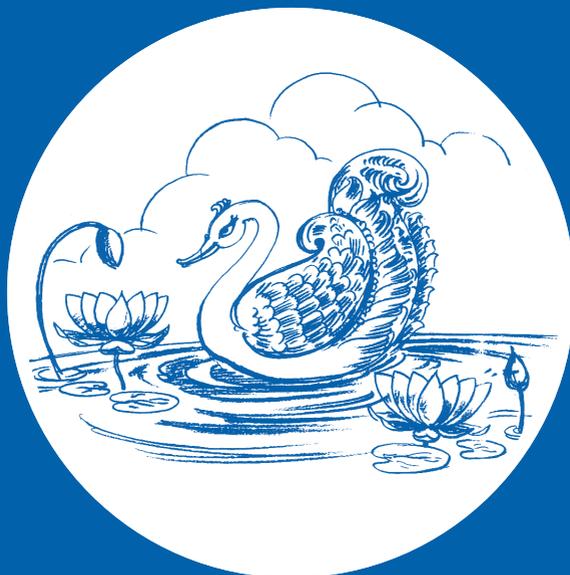


Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2013 Mesha



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



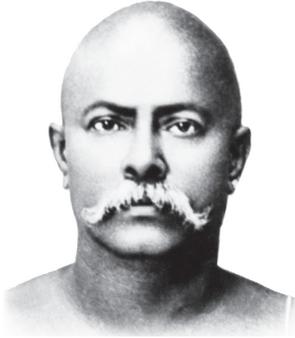
Brief Nr. 12 / Zyklus 26 – 20. März bis 20. April 2013 – T

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr 2013/2014	4
Vollmond-Meditation für das Jahr 2013/2014	8
Botschaft für das neue Jahr 2013/2014.	10
Botschaft für den Monat Widder T	12
Botschaft des Lehrers • Stabilität.	14
Lord <i>Krishna</i> • GĪTĀ-UPANISHADE — Gleichmut	15
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Morgen- und Abenddämmerung	16
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Das Laboratorium	17
Botschaft von Meister <i>Kūt Hūmi</i> • <i>Devāpi Maharshi</i> — Eigenschaften eines Lehrers	18
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Verpflichtendes Karma	19
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	20
<i>Shirdi Sai</i> • WÖRTE DER WEISHEIT — Mein Rat	21
Botschaft von <i>Śrī Rāmakrishna</i> • Du bist, was du denkst.	22
Gebet eines Laien • 69	23
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 76	24
Jüngerschaft • Schalte das Suchlicht in dir an	26
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 77. Zähmen des Tigers.	27
DIE LEHREN VON KAPILA • Das Selbst (Teil 4).	29
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 5	30
ÜBER DIE LIEBE • 73	31
ÜBER DIE STILLE • 73	32
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 66	33
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten	34
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 17) Feuer-Elementarwesen	36
Meister <i>EK</i> • 40. VISHNU PURĀNA — Kapitel XII: Die Buße von <i>Dhruva</i> (Teil 1)	38
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 86; Geschichten für Jugendliche	40
Bild zur Symbolik von Widder T	42
PARACELSUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 103 – Heilung durch den Klang der Musik	43
May Call – Gruppenleben	45
Gruppenleben vom 28. - 30. Juni 2013 mit Master KPK und <i>Śmt. Krishna Kumari</i>	47
Kalenderdaten	50
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Hymne an <i>Agni</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2196-971811, Telefax: +49-(0)2196-91166
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org



Gebet* für das Jahr

von Widder 2013 bis Fische 2014

**Gods are born at sunrise,
man is born at noon.
Gods set in the west,
man sets at midnight.
Gods are born in Capricorn,
man is born in Aries.
Gods set in Cancer,
man sets in Libra.**

Götter werden bei Sonnenaufgang geboren,
der Mensch wird mittags geboren.
Götter gehen im Westen unter,
der Mensch geht um Mitternacht unter.
Götter werden im Steinbock geboren,
der Mensch wird im Widder geboren.
Götter gehen im Krebs unter,
der Mensch geht in der Waage unter.

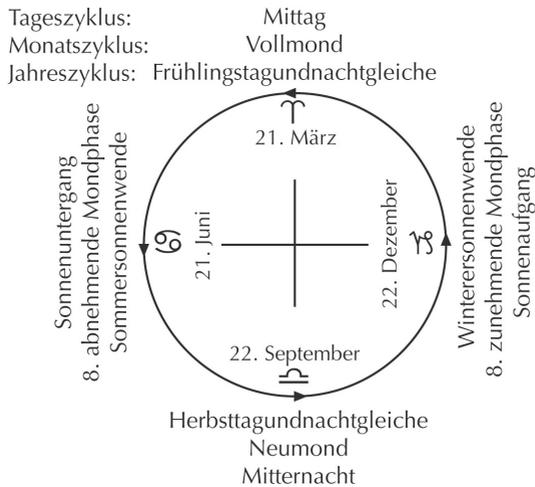
Kommentar:

Die Zeit ist vierfältig.

- Ein Tag besteht aus Sonnenaufgang, Mittag, Sonnenuntergang und Mitternacht.
- In einem Monat haben wir den Neumond, die zunehmende 8. Mondphase, den Vollmond und die abnehmende 8. Mondphase.

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 22

- Im Jahresablauf zeigen sich die vier Aspekte der Zeit als Wintersonnenwende (22. Dezember), Frühlingstagundnachtgleiche (21. März), Sommersonnenwende (21. Juni) und Herbsttagundnachtgleiche (22. September).



Bei den *Yugas* wird die Zeit in ihren vier Aspekten als

1. *Kali Yuga*,
 2. *Dwâpara Yuga*,
 3. *Tretâ Yuga* und
 4. *Krita Yuga*
- betrachtet.

Genauso kann man auch das menschliche Leben in Kindheit, Jugend, Erwachsensein und Alter unterteilen. Auch das Wort hat vier Aspekte:

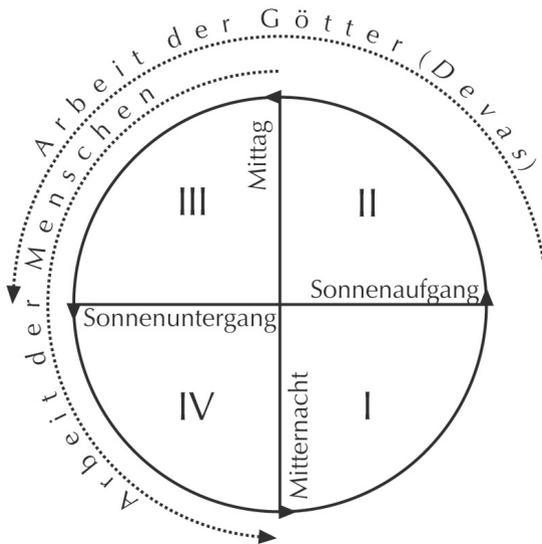
1. *Parâ*,
2. *Pašyanthî*,
3. *Madhyama* und
4. *Vaikharî*

Der Herr wird ebenfalls mit vier Armen dargestellt. „Alles in der Schöpfung ist vierfältig“, heißt es in den *VEDEN*. Dem entspricht auch die Existenz des Menschen.

Er hat die

1. reine, unbewusste Existenz,
2. bewusste Existenz,
3. mentale Existenz und
4. physische Existenz.

Die vierfältige Unterteilung ist eine der Hauptmöglichkeiten, einen Kreis zu unterteilen, um auf diese Weise die Schöpfung zu verstehen.



In der Meditation heißt es, dass Götter bei Sonnenaufgang hervortreten, also am Anfang des zweiten Viertels. Das erste Viertel beginnt um Mitternacht. Von Mitternacht bis zum Sonnenaufgang befand sich die ganze Schöpfung in einem nebelhaften Zustand, der als kosmisches Ei beschrieben wird. Die Götter waren noch nicht geboren. Mit Göttern sind die *Devas* gemeint. *Devas* werden bei Sonnenaufgang geboren, und daher beginnt man die Verehrung der *Devas* bei Sonnenaufgang. Vor den *Devas* existiert im ersten Viertel der absolute Gott mit bestimmten kosmischen Prinzipien, beispielsweise mit *Agni*, dem kosmischen Feuer und der Kraft, mit der Natur, mit der Zeit, mit der Pulsierung usw. Aus diesem Grund meditieren die Wissenden im Allgemeinen zwischen 3 Uhr und 6 Uhr morgens, um sich selbst zu erkennen und zu verwirklichen. Dies ist die

Zeit von *Brahman*, dem absoluten Gott. Das kosmische Bewusstsein, das im ersten Viertel existiert, erschafft mit Hilfe der Kraft und der Natur die *Devas* durch die Zeit. Die Geburt der *Devas* ist die Morgendämmerung der Schöpfung.

Nach der Morgendämmerung erschaffen die *Devas* mit Hilfe der kosmischen Intelligenzen den Menschen, und die Ankunft des Menschen ist die Erfüllung der Schöpfung. Sie wird als Mittag bezeichnet. Symbolisch gesprochen brauchte die Schöpfung die Zeit von Mitternacht bis Mittag, um den Menschen hervorzubringen. Vom Mittag bis zur Abenddämmerung entwickelt sich der Mensch in seiner Dualität auf dem rechten und linken Pfad. Allein durch den Menschen entstanden viele Arten von Wesen mit Licht und Dunkelheit. Bei Sonnenuntergang ist die Arbeit der Götter beendet, und der Mensch vollendet seine Arbeit um Mitternacht. Die *Devas* fingen früh an, und deshalb hören sie auch früh auf.

Diese Meditation zeigt die Zeit für die Verehrung des absoluten Gottes und der *Devas* an. Vom Menschen wird erwartet, dass er sich ihr anschließt und seine Andacht entsprechend durchführt. Die Zeit, in der man wirklich gut meditieren kann, sind die Stunden nach Mitternacht und vor Sonnenaufgang. Empfohlen wird die Meditation zwischen 3 Uhr und 6 Uhr. Die Zeit für die Verehrung der Götter liegt zwischen 3 bis 6 Stunden nach der Morgendämmerung und 3 bis 6 Stunden vor der Abenddämmerung. Zwischen 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachmittags liegt die Zeit für die Verehrung der *Pitris*.

Die Meditation spricht auch die Bedeutung der Sonnenwenden im Steinbock und Krebs sowie deren Beziehung zu den *Devas* an, außerdem die Tagundnachtgleichen im Widder und in der Waage mit ihrer Beziehung zum Menschen.

Vollmond-Meditation für das Jahr von Widder 2013 bis Fische 2014

Schritt 1: **OM** (7x)
**Gurur Brahmâ, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Mahešvaraḥa,
Gurur Sâkshât Parambrahma Tasmai Śrî Gurave Namaha**

Schritt 2: **Namaskârams Master**
Namaskârams Master KPK
Namaskârams Master EK
Namaskârams Master MN
Namaskârams Master CVV
Namaskârams Master CVV
Namaskârams Master CVV to your lotus-feet.

15 Minuten Stille

Schritt 3: * **Gods are born at sunrise, man is born at noon.**
Gods set in the west, man sets at midnight.
Gods are born in Capricorn, man is born in Aries.
Gods set in Cancer, man sets in Libra.

15 Minuten Stille

Schritt 4: **OM Tatccham Yora Vruni Mahe**
Gâtum Yagnâya Gatum Yagna Pataye
Daivî Swasti Rastu Naha
Swastir Mânu Shebhyaha
Ûrdhwam Jigâtu Bsheshajam
Šamno Astu Dwipade Šam Chatushpade
OM Šânti Šânti Šântiḥi

10 Minuten Stille

Schritt 5: **Loka Samastha Sukhino Bhavantu** (3x)
OM Šânti Šânti Šântiḥi

5 Minuten Stille

* Okkulte Meditation Nr. 22 (siehe Seite 2ff in diesem Vaisakhbrief);
siehe auch Vollmond-Meditation (PDF):
http://www.worldteachertrust.org/pdf/FullMoonFormula2013_d.pdf

Kommentar zur 'Friedens-Invokation' (*Śānti Patha*) – Schritt 4:*

„Mögen Frieden, Ausgeglichenheit und Stille mit uns sein. Wir wollen sie empfangen und umschlingen. Mögen wir jenen Frieden haben, um den Opfer-Gesang und den Gesang des Herrn des Großen Opfers zu äußern. Mögen wir Göttliches Wohlergehen haben, jenes Wohlergeben, welches uns durch die *Devas* zuteil wird. Möge Wohlergehen mit allen sein, die wissen. Möge der aufwärts führende Pfad der heilende Vorgang und das Heilmittel für alle sein. Möge Wohlergehen mit den Zweibeinern und mit den Vierbeinern sein. Möge *OM* dreimal für Frieden, Gleichgewicht und Stille geäußert werden.“



Die Erde zu den Königen der Schönheit emporheben**

Im *Râja Yoga* ziehen uns die großen Meister, die im Nordosten sitzen, empor. Das ist das Emporheben. „Möge Er die Erde emporheben!“ Sie heben die Erde vom Nordosten empor. Der Nordosten ist die Verbindungsstelle zwischen dem absoluten Gott und Gott als Licht. Von diesem Punkt aus wird die Dunkelheit in Licht umgewandelt. In der *Râja Yoga*-Praxis visualisiert ihr die Meister im Nordosten, an der Spitze eurer Stirn, und erbittet ihre Hilfe, so dass ihr zu jenem Gewährseinzustand emporgehoben werdet. Im *Hatha Yoga* wird die Hilfe dieser großen Lehrer ersucht, damit sie uns nach oben stoßen. Sie können euch emporstoßen oder nach oben ziehen.

* Aus LESSONS ON PURUSHA SOOKTAM von Master EK und zu hören als MP3 unter: <http://www.worldteachertrust.org/med/OMTatccham.mp3>

** Auszug aus einem Seminar über Skorpion in 2005 von Dr. K. Parvathi Kumar

Botschaft für das neue Jahr 2013/2014

Als Erstes wünsche ich allen Lesern des Vaisakhbriefes ein sehr erleuchtendes und lichtvolles Sonnenjahr 2013/2014. Jedes Jahr entfaltet eine Seite im Plan, und der Sonnengott öffnet sie für die Seher, um das Symbol und die dazugehörige Allegorie zu lesen. Die Seher lesen, verstehen, formulieren den Arbeitsplan aus und beginnen, den Plan gemäß der Ordnung auszuführen. Sie haben ihre Hierarchie von Jüngern, die den Plan schweigend zum Nutzen des Planeten und seiner Wesen ausarbeiten. Der Plan wird mit der Absicht des Anbietens erarbeitet ohne irgendwelche Ansprüche. Arbeit als Opfergabe ist der große Schlüssel zur Erlösung, sei es auf individueller, Gruppen-, nationaler, Rassen- oder globaler Ebene. In der BHAGAVAD GĪTĀ wird Arbeit, die für das Göttliche als Opfer dargebracht wird, als *Yagna* bezeichnet. Mögen die Gruppen, die für das Licht arbeiten, mit der Dreiecksarbeit, bestehend aus Gebet, Dienst und Selbst-Studium, fortfahren. Diese Dreiecksarbeit ist der Schlüssel zur Entfaltung. Solche Handlungen müssen ohne Ansprüche und Erwartungen ausgeführt werden – als Opfergaben zu Füßen des Göttlichen.

Venus in Konjunktion mit der Sonne zu Beginn des neuen Jahres* ist bezeichnend für die Lichtarbeit, die über den Annehmlichkeiten des Lebens steht. Das Licht der Sonne überschattet das Licht der Venus. Die Sonne ist der Herr des Lichts und des Bewusstseins. Wer für die Selbst-Transformation arbeitet, sollte mit der Dreiecksarbeit fortfahren und die persönlichen Annehmlichkeiten in den Hintergrund stellen.

Die Mars-Uranus-Konjunktion in der ersten Dekade Widder zeigt enorme Kräfte an, die freiwerden, um die notwendigen Transformationen innen und außen hereinzubringen. Die Aspiranten sollten bereit sein, diese anzunehmen. Wenn die Kräfte, die aus dieser Konjunktion entspringen, gut genutzt werden, können sie einen großen Sprung nach vorn ins Licht machen. Fühlt man sich jedoch unter Stress und Anspannung, verliert man aufgrund der Unfähigkeit, die hereinkommenden Kräfte zu handhaben, das Gleichgewicht.

Im Widder weist die Sonne-Venus-Konjunktion auf den Verzicht persönlichen Komforts hin, während die Uranus-Mars-Konjunktion anzeigt, dass man kopfüber für das Licht, für guten Willen und das Gemeinwohl arbeiten soll.

* Siehe Radix zur Frühlingstagundnachtgleiche am 20.03.2013 um 12:02 Uhr auf Seite 11

Merkur in Konjunktion mit Neptun im 12. Tierkreiszeichen Fische bedeutet die Fortsetzung wirtschaftlicher Krisen auf dem Globus. Mit Jupiter in den Zwillingen, im Quadrat zu Merkur, besteht die weitläufige Chance, lichtvollere Ideen zu manifestieren. Für die führenden Nationen ist es an der Zeit, frei von Eigennutz eine globale ökonomische Politik zu führen. Die Zeit zwingt sie dazu, in ihren Arbeitsplan die Entwicklungsländer und die unterentwickelten Länder einzuschließen. Die führenden Nationen können nicht länger in der Illusion leben, dass es ihnen gut geht, während der überwiegende Teil der Menschheit in äußerster Armut lebt.

Der Mond im Krebs weist darauf hin, dass man sein eigenes Haus in Ordnung bringen und nicht in den Häusern der Nachbarn herumpfuschen soll. Pluto in Opposition verlangt dies. Saturn im Skorpion im Trigon zum Mond hilft zu tieferer innerer Neuausrichtung. Jene, die beabsichtigen, ihr inneres Selbst umzugestalten oder umzustrukturieren erhalten große Hilfe von Pluto im Sextil zu Saturn und Saturn im Trigon zum Mond.

Saturn, besonders im achten Haus Skorpion, verlangt den Tod bestimmter Muster, die den menschlichen Fortschritt auf dem Planeten sowie den Fortschritt des Planeten als Ganzes aufgehalten haben. Für das neue Zeitalter, dessen Anbruch von allen laut verkündet wird, ist es notwendig, dass man gewisse eigennützige Muster aufgibt und sich für das Gemeinwohl öffnet. Das betrifft alle Ebenen, individuelle und globale. Saturn im Skorpion weist auch auf Transformationen in großem Umfang hin und schließt auch den Tod ein. Die enormen Kräfte, die durch Uranus und Mars im Widder freiwerden, könnten dazu führen, dass die Zahl der Todesopfer auf dem Planeten weiter steigt.

Insgesamt kann man sagen, dass der Mond den Schlüssel für das Jahr hält. Daher ist es weise, eine meditierende und selbst-reflektierende Haltung zu haben, um auf dem Pfad des Lichts weiterzugehen und nicht von den verschiedenen Quadraten und Oppositionen, die am Firmament auftreten, in Mitleidenschaft gezogen zu werden.

Für die Lichtarbeiter ist es eine gute Zeit, in tiefere Meditationen zu gehen, anstatt oberflächliche und gleichgültige Arbeiten zu tätigen.

Mögen die Jahre 2013 und 2014 dem Zweck des Planes dienen, dass eine größere Anzahl Menschen am Plan mitwirkt.



Botschaft für den Monat Widder

Arier (*Áryans*, Indo-Germanen) sind im Wesentlichen Menschen, die stark von Aries, den Widderenergien, geprägt sind. Der Widder wird von drei Planeten in drei verschiedenen Stadien regiert.

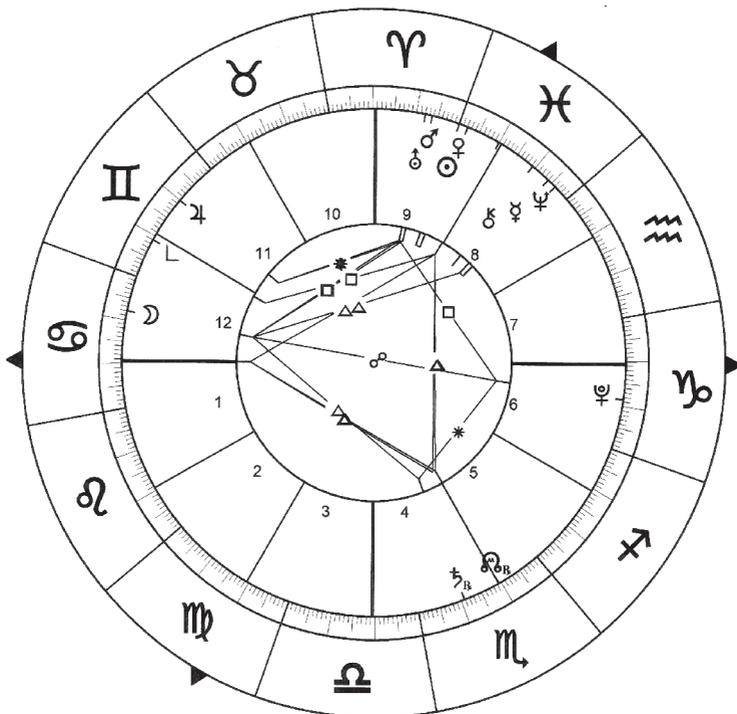
1. Die ganz normalen Menschen werden von Mars regiert; sie werden von der marsischen Kraft geleitet. Die Menschheit als Ganzes wird von Wünschen getrieben. Mars steht für Verlangen und Wünsche auf allen Ebenen. Ein Durchschnittsmensch folgt seinen persönlichen Wünschen und Ambitionen. Dies betrifft die arische Rasse ganz allgemein. Jeder ist extrem damit beschäftigt, seine eigenen Wünsche zu erfüllen und sich ehrgeizige Ziele zu setzen. Die Kraft, die sie erhalten, ist die marsische Kraft. Diese ist wie die Kraft des Schafbocks. Der Bock stößt überstürzt zu, ohne Rücksicht auf die Folgen. Auch die Menschen möchten ihre Wünsche und ihr Verlangen stillen und achten nicht auf die Folgen. Solche Menschen sind hauptsächlich marsisch. Sie gehören zu denjenigen in der Menschheit, die sich in Konflikte verstricken.
2. Es gibt eine weitere Kategorie Menschen, die die Kraft nach innen wenden und ihre impulsive Wunschnatur ihrem Unterscheidungsvermögen unterziehen. Nach gründlichem Abwägen verrichten sie die Arbeit. Es sind jene bedächtigen und nachdenklichen Menschen, die nicht so viel Verwirrung, Chaos, Konflikte und Krisen wie die anderen verursachen. Es sind Menschen, die nach innen gehen und erst sprechen und arbeiten, nachdem sie gründlich nachgedacht haben. Ihre Aktivität ist gut ausgewogen. Diese Menschen werden von Merkur regiert. Merkur auf die Kraft von Mars anzuwenden, neutralisiert die marsische Kraft. Die überschäumende Kraft wird reguliert. Mit Merkur arbeitet man folgerichtig, und man schafft keine Folgen im Leben. Jüngerschaft bedeutet, Merkur bei jedem Gedanken anzuwenden, bevor dieser ausgesprochen und ausgearbeitet wird. Ausgewogenes Sprechen und Handeln sind die ersten Schritte der Jüngerschaft. Aus diesem Grund müssen die Aspiranten die Energie Merkurs anrufen, um die Kraft von Mars zu neutralisieren. Die Meditation über die sil-

bergraue Farbe von Merkur ermöglicht das Einströmen merkurischer Energie. Eine solche Arbeit ist wichtig, um die innewohnende impulsive Natur zu überwinden.

3. Die Sonne ist im Widder erhöht und ist der Herrscher für Adepten und Meister der Weisheit. Die Sonne repräsentiert die Seele, und die Adepten wirken als Seele und manifestieren den Plan.

So kann man drei Kategorien von Ariern sehen, über die jeweils Mars, Merkur und die Sonne herrscht. Vom Mars muss sich die Menschheit in das Stadium der Unterscheidungsfähigkeit und der unterscheidenden Intelligenz von Merkur entwickeln, um schließlich die Seele zu erfahren, die der Mensch im Wesentlichen ist.

Möge der Widder entsprechend genutzt werden.



☉ → ♈ (Frühlingstagundnachtgleiche) am 20. März 2013 um 12⁰² Uhr MEZ
 (Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Botschaft des Lehrers

Stabilität

Wenn das Bewusstsein stabil ist, befindet sich der Mensch in einem angenehmen Zustand. Das Bewusstsein fließt beständig. Es fließt von einem Zentrum aus durch das Denken in sechs Kanäle. Es fließt hinaus, um Berührung, Geschmack, Geruch, Sehen und Hören zu erfahren. Es fließt auch hinaus durch die Sprache. Dies sind die sechs ständig fließenden Ströme des menschlichen Bewusstseins. Selbst wenn dieses Strömen nach außen angehalten wird, bewegt sich das Bewusstsein durch Gedanken und Gefühle. Diese Bewegung verbraucht Energie. Solche Bewegung anzuhalten und zu regulieren, so dass sie nur entsprechend den objektiven Bedürfnissen nach außen fließt, ist eine Disziplin, die jeder Lehrer seinen Schülern auferlegt.

Wenn das Ausströmen des Bewusstseins reguliert ist, findet der Jünger den nötigen inneren Frieden und die Geborgenheit. Diese Geborgenheit und Behaglichkeit zu erlangen, ist der grundlegende Schritt, den jeder Schüler des Lichts benötigt. Die Praktiken mögen unterschiedlich sein, aber ihr Zweck besteht darin, das Ausströmen zu regulieren und die erforderliche Ruhe zu finden. In dieser Ruhe des Bewusstseins und des Nachsinnens wird dem Schüler viel offenbart. Mögen er dies in den Routineübungen der Jüngerschaft nicht außer Acht lassen.

GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

Gleichmut

„Ein mit Gleichmut erfüllter Mensch verhält sich neutral gegenüber gut-herzigen und freundlichen Menschen, gegenüber Feinden, diabolischen Wesen, Verwandten, Heiligen und Sündern.“ (6-9)

Für *Krishna* ist Gleichmut ein neutraler Zustand. In diesem Zustand bleibt das Denken sauber wie der blaue Himmel und nichts ist in ihm eingeprägt. Es ist nicht umwölkt von Vorurteilen von gut und böse, richtig und falsch, Tugend und Sünde. Ein Mensch, dessen Denkvermögen sich in einem solchen Zustand der Neutralität befindet, wirkt wie ein Spiegel, in dem sich andere widerspiegeln und Antworten auf ihre Fragen finden. Ein Mensch mit gutem Herzen nimmt Liebe wahr. Ein Freund nimmt einen Freund wahr, ein Sünder erkennt eine Sünde und ein tugendhafter Mensch nimmt Tugenden wahr. Gleiches nimmt Gleiches wahr. Dies ist der Zustand des Gleichmuts, den man durch *Yoga*-Praxis erreichen sollte.

Kurz gesagt: Menschen mit Vorurteilen können niemals die grundlegenden *Yoga*-Schritte erfassen. Das moderne Denken ist voller Vorurteile und Stolz und spiegelt Dinge durch Vorurteile und Stolz wider. Menschen mit einem solchen Denkvermögen sehen, was sie sehen wollen; sie sehen nicht, was vorhanden ist. Sie hören, was sie hören wollen; sie hören nicht, was gesagt wurde. Deshalb spricht *Krishna* davon, ein neutrales Denken zu erreichen. Anweisungen dazu enthalten die vorhergehenden Strophen.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Morgen- und Abenddämmerung

Die Lehren gehen ständig weiter. Während der Morgen- und Abenddämmerung werden sie aus den *Ashramen* der Hierarchie übermittelt. Es gibt Jünger in der Welt, die sich darauf einstellen und sie hören. Dies mag zwar seltsam klingen, aber es ist wahr.

Nicht nur die Lehren, sondern auch Musik wird täglich aus den *Ashramen* 'gesendet' im Einklang mit der Jahreszeit und den planetarischen Konstellationen. Wer mit dem Herzen hört, kann unsere Lehren und Musik hören.

Jene, die darauf eingestimmt sind, machen sich täglich mit gleicher Begeisterung bereit, sich während der Morgen- und Abendstunden auf uns einzustellen.

Die meisten Lehrer in der Welt richten Morgen- und Abendgebete ein. Wenn diesem von den Lehrern vorgeschlagenen Rhythmus gefolgt wird, werden die nötigen Transformationen im Inneren geschehen. Für strebende Schüler ist es wesentlich, dass sie ihre Gebete während der Morgen- und Abendstunden mit Verehrung ausüben. In diesen Stunden kann ohne große Anstrengung viel geschehen. Aufgrund der Gleichmäßigkeit des Zeitpunktes von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang im Jahresverlauf haben es die Bewohner in den Tropen einfacher. Andere müssen größere Anstrengungen machen, um die nötigen Transformationen zu erreichen.

Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –



Das Laboratorium

Jüngerschaft ist wie ein Experiment in einem Laboratorium. In einem Chemielabor führt man Veränderungen durch Eingaben (inputs) durch, um gewünschte Ergebnisse (outputs) zu bekommen. In der Jüngerschaft ist der Mensch mit seinem Denken die Eingabe (input). Das Ergebnis (output) ist der Mensch auf der *buddhischen* Ebene. Das Endergebnis ist der Mensch als Seele. Der Mensch sollte sich diesem Experiment stellen, um in diesem Prozess die notwendigen Transformationen zu erreichen. Am besten kann er Beobachter sein, wenn er sich diesem Prozess unterzieht. In seinem Verlauf kann er dann die Veränderungen beobachten, die in ihm geschehen.

Das unbeständige Denken erlangt Stabilität. Das stabile Denken gewinnt das Licht von *Buddhi*. Wenn man sich auf das Licht von *Buddhi* ausrichtet, wird man zu *Buddhi* hingezogen. Man bekommt ein erleuchtetes Denken, das '*buddhisches* Denken' genannt wird. Nachdem man zu *Buddhi*, Licht, geworden ist, versucht man, die Quelle solchen Lichtes zu erspüren. Die Quelle des Lichts ist ICH BIN, die Seele. Man erkennt sich selbst als Seele und sein *Buddhi* als sein Licht. Solche Transformationen sind nur jenen Jüngern möglich, die sich der Disziplin der Jüngerschaft hingeben. Viele möchten der Disziplin folgen, aber nur wenige treten in die Disziplin ein.

Stelle sicher, dass du zu denen gehörst, die in das Laboratorium eingetreten sind.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Eigenschaften eines Lehrers

Ein Lehrer ist jemand, der einen friedlichen Wohnort hat. Es muss kein Haus sein. Vielleicht hat er ein Haus, aber vielleicht auch nicht. Stets wohnt er in seinem Haus, das die Höhle seines Herzens ist. Entweder wohnt er in seinem eigenen Haus oder in den Höhlen jener, die ihm ihr Haus angeboten haben. Er ist kein Eindringling und betritt nur die Herzen anderer, wenn diese ihm angeboten werden. Normalerweise betritt er die Herzen von Personen, die in sich ausgerichtet und geöffnet sind, ihn zu empfangen. Er wohnt in den Höhlen jener, die sich selbst anbieten. Durch sie führt er auch Arbeiten durch.

Ein Lehrer berührt andere nicht. Er berührt nicht einmal jene, die ihn regelmäßig umgeben. Wenn er andere berührt, dann geschieht es mit der Absicht, das Leid anderer zu mildern und sie zu erleuchten.

Ein Lehrer steht über den Dingen bei Freuden und Leiden von Menschen, die in seiner Nähe sind. Er bleibt neutral und bietet Hilfe an, wenn in seinem Umfeld Kummer herrscht.

Der Lehrer ist damit beschäftigt, seine Schüler zu unterrichten. Niemals bestraft er sie. Ein strafender Lehrer ist kein Lehrer.

Ein Lehrer ist immer dankbar für die ihm erwiesenen kleinsten Handlungen des guten Willens.

Ein Lehrer beseitigt geschickt die Schwächen von anderen, indem er ihnen seine Stärke verleiht.

Ein Lehrer fördert weder das Ego in anderen, noch gibt er sich mit egoistischen und schwatzenden Personen ab. Er bemüht sich um jene, die sich um Wissen bemühen.

Botschaft von Meister *EK*



Verpflichtendes *Karma*

Denkt nicht an Gewinn und Verlust im Zusammenhang mit eurem verpflichtenden *Karma*. Es ist eure Pflicht, ihm nachzukommen und entlastet euch von eurer Schuld. Während ihr damit beschäftigt seid, von eurer Verpflichtung frei zu werden, denkt nicht an die Früchte, die ihr vielleicht erzielen werdet. Zählt nicht die Arbeitsstunden, messt nicht den Gewinn und kümmert euch nicht um die öffentliche Meinung. Macht es einfach, denn es ist eure Verpflichtung.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Angst um den Lebensunterhalt
hat keinen Platz, wo
harte Arbeit,
klare Entscheidungen,
Kraft in der Durchführung,
ein frommes Gemüt und
friedfertiges Voranschreiten
vorherrschen.



* Aus dem Buch VIDURA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

SHIRDI SAI

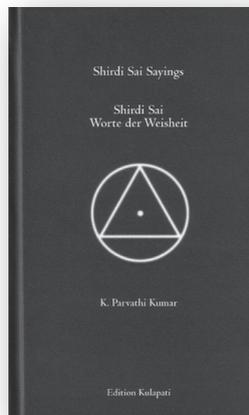
WORTE DER WEISHEIT*



Mein Rat

Die Unwissenden verlieren sich in den Unterschieden der Religionen. Die Wissenden sehen die verborgene Wahrheit. In Wahrheit einen alle Religionen. Folge dem Weg der Wahrheit durch irgendeine Religion. Du wirst Mich erreichen. Verliere dich nicht in der religiösen Routine und in der Vielfalt der Übungen. In allen Gedanken, Reden und Handlungen sollte die Wahrheit vorherrschen. Über allem jedoch steht das Mitgefühl für die Lebewesen.

Die linke und die rechte Hand scheinen verschieden zu sein, doch sie ergänzen einander. Gemeinsam erreichen sie mehr als jede für sich allein. Diskussion, Auseinandersetzung und Konflikt führen zu nichts. Wettstreit ist ungesund. Sei gerecht und achte nicht auf das Unrecht, das man dir zufügt. Erfülle deine Pflichten anderen gegenüber und lass dies täglich dein Motto sein.



* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati (zweisprachig: Englisch und Deutsch)



Botschaft von *Šrî Râmakrishna*

Du bist, was du denkst

Das Denken ist alles. Wenn das Denken seine Freiheit verliert, verlierst du deine Freiheit. Wenn das Denken frei ist, bist du auch frei. Das Denken kann in irgendeine Farbe eingetaucht werden, wie ein weißes Tuch, frisch aus der Wäsche.

Die Bindung geht vom Denken aus; auch die Freiheit gehört zum Denken. Man wird zu dem, was man denkt.

Viele mit einer demütigen Haltung sagen: „Ich bin wie ein kleiner Wurm, der im Schmutz herumkriecht.“ Wenn sie so denken, werden sie mit der Zeit wie die Würmer – auch schwach im Geist.

Wer beständig an die absolute Glückseligkeit denkt, wird selbst vollkommen glücklich.

Gebet eines Laien*

69



Lift up is possible only
if You open Your eye in us.

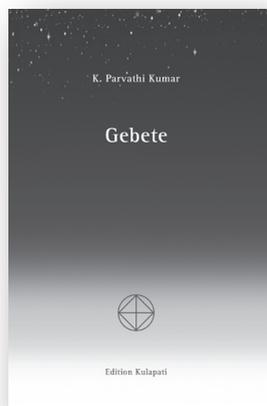
Any other way
is futile with us.

We pray!

Wir können nur emporsteigen,
wenn Du Dein Auge in uns öffnest.

Jede andere Methode hat
bei uns keinen Sinn.

Wir beten!



* Aus dem Buch GEBETE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



OKKULTE MEDITATIONEN

Meditation 76*

**The maiden on the back of the lion.
Six maidens shower spiritual rains.
The hunter levels the ground.
The lion walks all around.**

Das Mädchen auf dem Rücken des Löwen.
Sechs Mädchen lassen spirituellen Regen herabregnen.
Der Jäger ebnet den Boden.
Der Löwe geht überall umher.

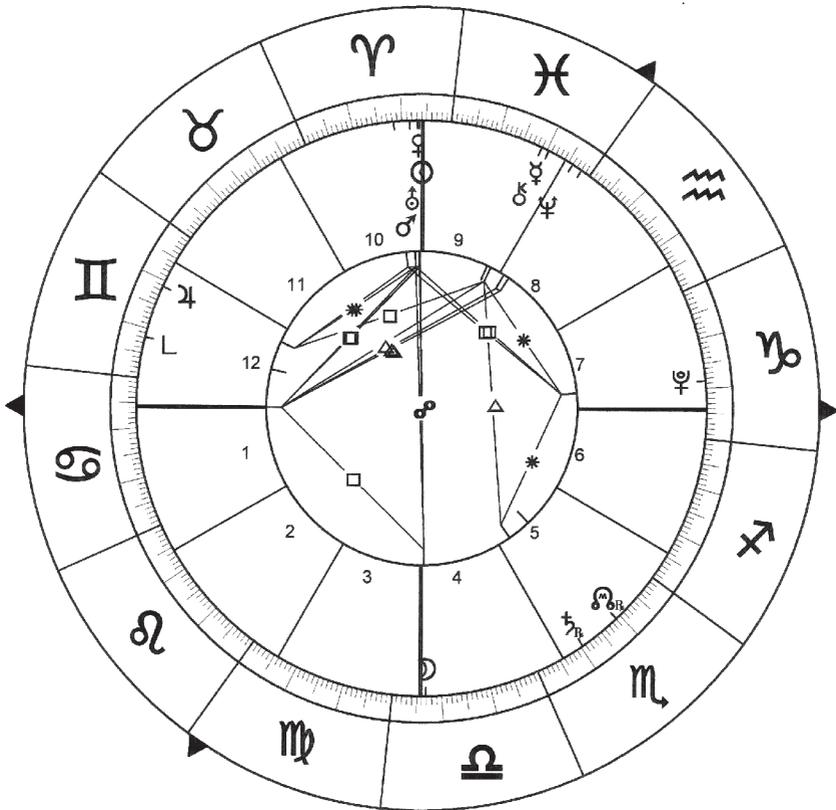
Kommentar:

Wenn der Schüler zu einem pulsierenden Bewusstsein geworden ist und sich selbst als pulsierendes Prinzip wahrnimmt, bringen die Gewebe des Herzzentrums Absonderungen hervor. Das Herz ist der Drehpunkt der sieben Zentren. Über und unter dem Herzen gibt es jeweils drei Zentren. Somit steht das Herz für Synthese. Die Energie des Herzens ist goldenes Licht, von dem das Herzzentrum beherrscht wird. Diese Energie ist das Mädchen im Herzen, und das Herz ist der Löwe. So wird das goldene Licht symbolisch als Mädchen auf dem Rücken des Löwen beschrieben. Es ist die leitende Energie des Herzens. Das goldene Licht lässt den Regen der Synthese von allen anderen sechs *Chakras* herabregnen. Es wandelt die Körpergewebe um und schenkt dem Körper Lebenskraft und Stärke. So bekommt der Schüler einen leistungsfähigen, beweglichen Körper, der viel arbeiten kann, ohne zu ermüden. Dies ist eine Fähigkeit, die dem weiteren Fortschritt dient. Der Körper behindert nicht länger die

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

Reise auf dem Pfad. Symbolisch wird dies mit den Worten beschrieben: „Der Jäger ebnet den Boden.“ Der Boden ist der physische, vitale und mentale Körper.

Von nun an kann sich das pulsierende Bewusstsein vom Herzen aus frei in der *Sushumnâ*-Säule bewegen. Mit Leichtigkeit strömt es in die niederen Zentren und bekommt dann wieder den Impuls, sich zu den höheren Zentren zu begeben. Dies wird mit dem Ausdruck 'der Löwe geht überall umher' beschrieben.



Widder-Vollmond am 27. März 2013 um 10^{2Z} Uhr MEZ
 (Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Jüngerschaft

Schalte das Suchlicht in dir an

Schalte das Suchlicht in dir an, um die Verblendung, die sich täglich unbewusst einschleicht, aufzuspüren und zu vertreiben. Die Verblendung wird aufgelöst, wenn sich das individuelle ICH BIN mit DAS verbindet. Wenn man im Licht von DAS BIN ICH steht, kann man leicht die aufkeimende Verblendung ausfindig machen und sie vertreiben. Dies sollte eine tägliche Übung sein. Man sollte erkennen, dass man nicht das Licht aus eigenem Recht ist. Man ist Licht aufgrund der Wahrheit von DAS BIN ICH. Das Licht von DAS scheint durch den Menschen hindurch, und in diesem Licht führt er Handlungen des Guten Willens aus. Alles, was er erzielt und erreicht, geschieht aufgrund des Lichts, das in ihm vorherrscht. Selbst-Verleugnung wird in dieser Hinsicht als eine Tugend angesehen. Wenn man mit diesem Verstehen handelt, erkennt man deutlich den Willen, die Liebe und das Licht Gottes, das durch einen wirkt.

Zusammenfassend sei gesagt: Verblendung keimt in demjenigen auf, der ICH BIN empfindet. Dagegen entsteht keine Verblendung, wenn ein Mensch DAS BIN ICH lebt.

Ein Jünger

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

77



Zähmen des Tigers

Erkenne den Herrn, den Menschen und das Tier. Erkenne, dass sie in dir als dein eigenes Selbst existieren. Du bist Drei in Einem und auch Einer in Dreien.

Das Tier ist der Körper, mit dem du dich bewegen kannst. Der Mensch erfährt den Herrn des Universums, während er sich mit seinem Körper umherbewegt.

Um den Herrn erfahren zu können, sollte der Mensch lernen, wie er den Körper (das Tier) benutzen muss. Gewöhnlich ist das Tier stärker als der Mensch. Es ist wild, schwerfällig und oft gefährlich, wie ein Tiger. Das Tier tötet andere der Nahrung wegen, sogar dann, wenn es nicht hungrig ist. Es ist nicht zu bändigen.

Der Mensch muss mit ihm im Käfig leben. Wenn du überleben und in Frieden leben willst, dann musst du es zähmen. Schließe mit ihm Freundschaft. Das ist ein positiver Weg, Herzen zu gewinnen. Ist das Tier durch diesen positiven Prozess gezähmt, hast du einen machtvollen Freund an deiner Seite. Mit der Zusammenarbeit deines Freundes bist du höchst wirkungsvoll. Da er sehr mächtig und stark ist, hilft er dir bei all deinen Bemühungen.

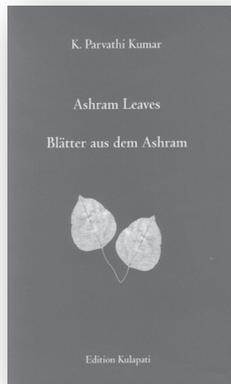
Das gezähmte Tier steht dir hilfreich zur Seite, und das ungezähmte bringt dich in Schwierigkeiten. Begreife, dass das Tier in dir nicht gezähmt ist, wenn du in dir Eifersucht, Verlangen, Ärger, Geiz, Missverstehen anderer und Stolz entdeckst.

In der Gegenwart eines ungezähmten Tieres ist dein Leben Begrenzungen unterworfen. Du sitzt in der Falle: in der Falle des Skorpions, wo

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

du an Händen und Füßen gebunden bist. Der Geist ist in der Materie begraben. Sie beherrscht den Geist vollkommen. Der Sarg ist zugenagelt. Auf diese Weise steigt die Schlange (der Geist) vertikal herab und kriecht in der Horizontalen. Der Mensch schwindet durch das allmähliche Versinken in tierischen Leidenschaften. Das Licht erlischt. Der Mensch erreicht das achte Haus, das Haus des Todes (Verlust des Bewusstseins).

Verehrung der Mutter, die auf dem Tiger reitet, und Verehrung des Vaters, der auf dem Stier reitet, sind die geheimnisvollen Mittel, um die animalische Begrenzung zu überwinden. Diesen Schlüssel gaben die Meister der Weisheit der Menschheit, um die Leidenschaft der Waage und den animalischen Magnetismus des Skorpions zu überwinden.



DIE LEHREN VON KAPILA*

11



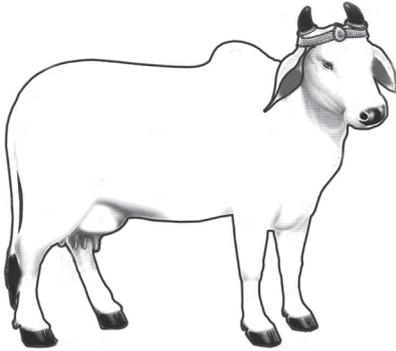
Das Selbst (Teil 4)

Durch die Eltern, die Lehrer in der Schule und die Menschen, die einen umgeben, lernt man bereits als Kind, sich nach außen zu richten. Glücklicherweise sind jene, die inmitten von Menschen geboren werden, die Verinnerlichung kennen und praktizieren. Und Glück ist nichts anderes als die Bemühung der Vergangenheit, die in der Gegenwart verborgen ist.

Wenn die Technik des Nach-innen-Gehens zusammen mit der Technik des Nach-außen-Gehens gelernt wird, dann bleibt der Mensch er selbst und nimmt das Selbst durch alle Wege wahr. Er begreift, dass er die Objektivität innerhalb des Selbstes wahrnehmen kann. Für einen solchen Menschen befindet sich alles innerhalb des Selbstes, einschließlich der Planeten, der Sonnensysteme, des Kosmos und jeglicher Einzelheiten der Schöpfung. Die Schrift BHĀGAVATHA erzählt, dass – als *Krishna* seinen Mund auf Verlangen seiner Mutter *Yaśodā* öffnet – sie in ihm das gesamte Universum wahrnimmt.

Objektivität ist das Ergebnis von Subjektivität. Die Subjektivität ist das Ergebnis der wechselseitigen Einwirkung von Natur und Kraft auf der Grundlage des Selbstes. Alles was ist, ist das Selbst. Die Objektivität und die Subjektivität sind die Zwei in dem Einen. „All dies ist das Selbst, und es geht noch darüber hinaus“, sagt die VEDA. Die Episode in *Krishnas* Leben ist bezeichnend für seine Größe als das Selbst. Wenn jemand sich des Selbstes bewusst ist, dann wird das, was in der Objektivität ist, auch als Selbst erkannt. Es gibt nichts anderes. Da ist nichts Zweites: *Advaita*, nicht zwei, sondern nur eins. In diesem Zustand des Gewahrseins werden die Involution und die Evolution des Willens klar visualisiert.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG*

5

Die Erfahrungen der Wesen aller Ebenen in der Schöpfung werden wiederum als Erfahrung der Milch dieser Ebene betrachtet. Und jene, die die sieben Ebenen erfahren, kennen die Kuh in ihrer vollständigen Form.

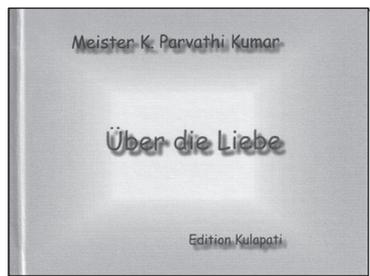
* Übersetzt aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



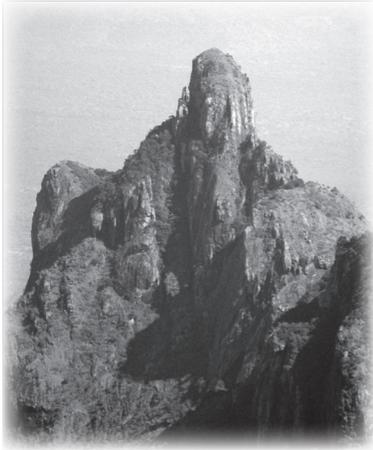
ÜBER DIE LIEBE*

73

Das Feuer des Wissens
erreicht seinen Höhepunkt
im Licht der Liebe.



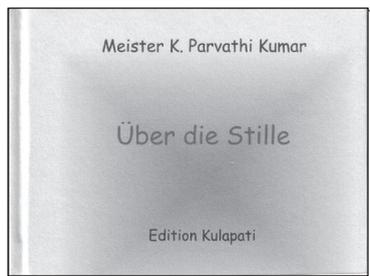
* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



ÜBER DIE STILLE*

73

Wenn Vorstellungen in Wahrnehmungen aufgesogen werden und
Wahrnehmungen in ihren Ausgangspunkt absorbiert werden,
herrscht Stille.



* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

INVOKATIONEN
DER VIOLETTEN FLAMME*



66

Master Namaskâram

Mental circumcisions
are esoteric.

Mentale Beschneidungen
sind esoterisch.

Physical circumcisions
are exoteric.

Körperliche Beschneidungen
sind exoterisch.

Inner changes
are commended.

Innere Veränderungen
werden empfohlen.

Violet Flame! Violet Flame!

Violette Flamme! Violette Flamme!

You are the esoteric surgeon.

Du bist der esoterische Chirurg.

You are the alchemist.

Du bist der Alchemist.

Help us
to ripen from within.

Hilf uns,
von innen her zu reifen.

Help us
to unfold
from within to without!

Hilf uns,
uns von innen nach außen
zu entfalten!

* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Frage: Wie kommt es, dass in der Vergangenheit und Gegenwart das Männliche über das Weibliche dominiert? Wie kann man dies lösen?

Antwort: Lasst uns verstehen, dass wir im Wesentlichen Menschen sind und dazu neigen, männlich oder weiblich zu sein. Die Dominanz des Weiblichen über das Männliche oder des Männlichen über das Weibliche entspringt der Unwissenheit. Ein Mensch, der auf einem niederen Entwicklungsstand steht, neigt dazu, andere zu beherrschen. Die Eigenschaft zu dominieren existiert sowohl im Männlichen als auch im Weiblichen. Durch drei Qualitäten und deren Mischungsverhältnis werden die Menschen angetrieben. Es gibt nur Wenige, die im Gleichgewicht sind. Entweder sind sie überaktiv oder träge oder sie haben zu viel oder zu wenig Kraft. In einigen Lebensaspekten kann jemand sehr dynamisch sein und träge in anderen Aspekten. In einigen Aspekten kann er sehr dominant und in einem anderen Aspekt sehr fügsam sein. Manchmal kann er auch ausgeglichen sein. Ein ausgeglichener Zustand ist nichts anderes als ein Kräfte-Gleichgewicht. Man ist weder zu schnell noch zu langsam.

Es gibt Menschen, die denken, dass sie wissen, und daher möchten sie für andere entscheiden. Sie projizieren stark ihre Meinungen und geben anderen Gesichtspunkten keinen Spielraum. Ihre Meinungen halten sie für die richtigen, wodurch die Tendenz entsteht, andere zu dominieren.

Normalerweise sagt man, dass Männer körperlich stärker sind als Frauen. Stark wie sie sind, neigen sie dazu, ihre Kraft auf die Schwächeren anzuwenden und die entsprechenden Verletzungen und Demütigungen zu verursachen. Die Vergeltungsmaßnahmen der Schwächeren führen zu weiteren Verletzungen, und als Folge entsteht das weit verbreitete Gefühl, dass Männer dominant sind.

Je weiter man sich entwickelt, desto mehr neigt man dazu, weder zu verletzen noch zu dominieren. Man ist friedfertig. Die Tendenz zu dominieren lässt allmählich nach und führt dazu, andere Meinungen zu berücksichtigen und anzunehmen. In dem Maße, in dem man dominant ist, verhält man sich wie ein Tier. Durch Weiterentwicklung werden die tierischen Tendenzen umgewandelt, und die Menschen werden kultivierter. Dies geschieht durch das Gesetz der Evolution.

Es gibt Männer in weiblichen Körpern, und es gibt Frauen in männlichen Körpern. Deshalb lenke ich deine Aufmerksamkeit nicht auf die männlich-weibliche Form als solche, sondern auf die männlich-weibliche Energie. Die männliche Energie ist dominant, und durch die weibliche Energie wird sie sanfter. Die männliche Energie steht für Mars, und die weibliche Energie gehört zur Venus. Beide Energien unterstützen sich gegenseitig, indem sie zusammenleben, so dass beide den neutralen männlich-weiblichen Zustand erreichen, der von Merkur repräsentiert wird. Bis dahin geht die Reibung weiter.

Jeder Mensch ist mehr oder weniger männlich-weiblich. Bis der Mensch in sich die männlich-weibliche Energie ausgeglichen hat, gibt es keinen Anhaltspunkt, um die Dominanz des einen über den anderen zu lösen.



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK
(Teil 17)*

Feuer-Elementarwesen und *Devas*

Lasst uns ein Verständnis über die verschiedenen Aspekte des Reibungsfeuers bekommen. In der Flamme sieht man einige tanzende Elementarwesen, und an der Peripherie des Feuers bemerkt man tanzende Funken. Diese werden 'Salamander' genannt. Weiterhin gibt es die Feuergeister. Sie sind im Feuer als die Brennpunkte der Hitze vorhanden. Die Hitze des Feuers geschieht aufgrund der Feuergeister. Dann haben wir die *Agni Chaitans*.

Mangels eines guten englischen (und deutschen) Wortes behält Meister *Djwhal Khul* das Sanskritwort bei. Der Meister hat versucht, soweit wie möglich entsprechende Begriffe auf Englisch statt auf Sanskrit anzugeben, damit das Verstehen leicht wird. So sagt er statt *Śiva* 'Wille', statt *Vishnu* 'Liebe' und statt *Brahmâ* 'Licht'. Anstelle von *Parabrahman* spricht er vom 'Hintergrundbewusstsein', weil wir uns in der Sprache verständigen müssen, die in der heutigen Zeit verstanden wird. Wichtig ist, das Konzept zu begreifen, statt Namen zu sammeln.

Weil kein anderer entsprechender Begriff gefunden werden konnte, behielt er *Agni Chaitans* bei. Dies bedeutet jene Intelligenz im Feuer, die einen Feuerwirbel bildet, aus dem die kugelförmigen Formen erschaffen werden. Selbst der Sonnenball besteht aus diesem Feuer. Auch die kreisende Bewegung des Feuers in uns geschieht aufgrund dieses Feuers.

Als einen weiteren Aspekt nannte er die *prânischen* Elementarwesen. *Prâna* bezeichnet einen Aspekt des Lebens. Diese winzigen Elementarwesen sind von sehr feiner Natur. Sie halten die Gewebe des Körpers zusam-

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

men. Aufgrund des Wirkens dieser Reibungsfeuer-Elementarwesen wird der Körper intakt und lebendig gehalten.

Weiterhin gibt es die *Agni Sûryans*. Sie ermöglichen es dem Menschen, sich von der Materie aus entweder nach oben oder nach unten zu entwickeln. Zumeist ist dies das Feuer auf der Astralebene der Materie; es ist für das *Kâma Śarîra* oder den Wunschkörper verantwortlich, den wir erbauen. Wir bilden den Körper entsprechend unseren Wünschen. Der Wunschkörper wird also zumeist durch die *Agni Sûryans* reguliert. Wird ein Mensch von der Objektivität angezogen, rufen diese Feuer-Elementarwesen eine Abwärtsbewegung hervor. Strebt der Mensch dagegen nach etwas Gutem für die Menschheit, erzeugen sie eine Aufwärtsbewegung. Diese Aufwärtsbewegung wird durch Arbeiten des Guten Willens möglich. Es hängt von der Stetigkeit der Bestrebungen ab, ob eine beständige Aufwärtsbewegung erfolgt. Durch die Aufwärtsbewegung wird der Materie ermöglicht, sich wieder in feinstofflichere Zustände zu entwickeln.

Dies ist eine sehr allgemeine Kategorisierung der vom Reibungsfeuer ausgeführten Aktivitäten. Sie ist zu allgemein, doch für unser Verständnis reicht dies einigermassen aus.

Die *Agni Sûryans*, die *prânischen* Elementarwesen, die *Agni Chaitans*, die Feuergeister, die Salamander – sie sind Teil des Feuers durch Reibung. Der Meister unterteilt diese Fünf zweifach: in latente und aktive Hitze. Belassen wir es für den Moment dabei, denn man muss noch mehr darüber meditieren. Vom Funktionieren dieses Feuers hängt es ab, ob wir einen sehr aktiven oder inaktiven Körper haben. Einige von uns fühlen sich sehr schwer mit ihrem Körper, und andere fühlen sich im Körper sehr leicht und stürzen sich sogar in unnötige Aktivitäten. Dies entsteht – auf den Körper bezogen – aus einem Ungleichgewicht im Zusammenwirken des Feuers mit der Materie. Die Aktivität der *Agni Sûryans* ist für einen spirituellen Aspiranten sehr wichtig. Er wird gebeten, für ein großes Ziel zu arbeiten.

Nehmt euch ein Ideal oder Ziel vor und arbeitet dafür!

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURĀNA

40

Kapitel XII

Die Buße von *Dhruva* (Teil1)

Der Ort *Madhura* befreit von allen Sünden. *Dhruva* tat dort Buße und folgte genau den Anweisungen, die ihm von den sieben großen Lichtern aufgetragen wurden. Er stellte sich den Herrn aller Herren vor, der seine ganze Persönlichkeit und Existenz durchdrang. Sein Denken enthielt nichts außer dem Herrn selbst. Dabei konnte er alle Existenzen und Schöpfungsorte durchdringen (da der Junge sich selbst durch die Gegenwart des alles durchdringenden Herrn wie der Herr empfand, konnte er alles durchdringen.)

Der ganze Erdglobus hatte jedoch das Gefühl, ihn nicht ertragen zu können. Der Junge stand nur auf seinem linken Fuß, und die Erde wollte die Durchdringung des Jungen nicht länger hinnehmen. Sie fühlte sich unter seinem Fuß niedergedrückt. Die ganze Erde erbebt bis zu den Grundfesten der verschiedenen Knotenpunkte. Alle Ströme, Flüsse und Meere der Erde zitterten durch seine Durchdringung. Auch alle *Devas*, die die Erde bewohnten, schreckten zurück.

Eine Gruppe *Devas*, *Yamas* genannt, ersuchte *Indra* mit der Bitte, etwas zu unternehmen. (*Yama* ist die Dauer von drei Stunden, die den achten Teil des Tages bildet. Diese Zeiteinteilungen drängen in das Zentrum-bildende-Bewusstsein, genannt *Indra*, ein.) Sie versuchten, den Jungen in seiner Meditation zu stören. *Indra* sandte verschiedene Götter in unterschiedlichen abscheulichen Formen aus, um den Jungen zu stören. Seine Mutter *Sunîti* nahm ein heiliges Bad, ging zu dem Jungen und schrie

lauthals mit erbärmlicher Stimme, weil *Mâyâ*, die große Illusion, in ihr Denken eindrang, um das Kind von seiner Meditation abzuhalten.

Die Mutter schrie: „Mein Sohn, du wurdest mir nach großem Leid und Kummer geboren. Ich möchte deinen Körper von dem Verhängnis dieser Buße retten. Ziehe dich von dem furchtbaren Prozess der Buße zurück. Ich bin hilflos und allein. Errette mich und hilf mir. Es ist nicht in Ordnung, dass du durch diese Tat deine Mutter leiden lässt. Du bist erst ein Junge von fünf Jahren. Die Buße, die du tust, ist gnadenlos und furchtbar. Errette mein Denken von diesem Kummer. Du bist in einem Alter, wo du die Zeit mit Spielen verbringen solltest. Dann kommt die Zeit, um die Schriften zu studieren. Später wirst du in das Alter kommen, um dich an allem Weltlichen zu erfreuen. Erst nachdem du alle Vergnügungen ausprobiert hast, ist es angebracht, dich der Buße hinzugeben. Ich kann nicht mit ansehen, wie du dich mit dieser Qual der Buße zerstörst. Ist es nicht deine rechtmäßige Pflicht, deine hilflose Mutter zu erfreuen? Alles ist richtig, wenn es entsprechend dem Alter und Stadium durchgeführt wird. Es ist wirklich rechtmäßig und gut für dich, meinem Rat zu folgen. Wenn du nicht mit dieser Buße aufhörst, werde ich meinen Körper vor dir verlassen.“

Parâșara sagte: „Obwohl sie Tränen weinte und vor seinen Augen erschien, nahm der Junge sie nicht wahr. Sein Denken war vollkommen in der Meditation von Lord *Vishnu* versunken.“

.../wird fortgesetzt

Zwei Seiten für Jugendliche

ÜBER DIENST*

Dienst bringt Rettung –
dem Dienenden selbst
und seiner Umgebung.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 86)

Liebe Jugend

Bemüht euch um goldene Qualitäten und bevorzugt diese gegenüber der Suche nach materiellem Gold. Je mehr Gold ihr erwerbt, desto unsicherer werdet ihr euch fühlen, aus Furcht, es zu verlieren. Gold und Angst gehören zusammen, jedoch halten dich goldene Qualitäten fern von Angst und anderen negativen Energien.

Die gesamte Geschichte der Menschheit ist angefüllt mit einer wahn sinnigen Jagd nach Gold, und als Konsequenz werden diese Menschen ihres Friedens beraubt. Die Angst und die damit einhergehende Anspannung sowie das Gefühl von Unsicherheit sind sehr stark im Denken der Reichen vorhanden. Dies ist jedoch dem Denken der Armen fremd. Ein Afrikaner, der im Dschungel lebt, ist viel friedvoller als ein Millionär, der in Manhattan wohnt. Diesem Paradox begegnen viele. Der Schlüssel ist: „Weniger Materielles bedeutet eine höhere Lebensqualität“. Die Menschen erwerben Edelmetalle, materielles Gut und blockieren selbst ihre Energie. Achte darauf, dass dir so etwas nicht geschieht, wenn du dich entwickelst.



* Aus dem Buch ÜBER DIENST von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Geschichten für Jugendliche

Die Form Gottes*

Einmal hielten die Katzen eine große Versammlung ab. Sie bauten einen Altar und stellten das Bild einer großen Katze auf. Sie schmückten es mit Blumen und Kerzen und begannen es zu verehren.

Zwei Hunde wurden neugierig, weshalb die Katzen zusammenkamen. Der eine bot sich an, über die Mauer zu klettern und dem anderen Bericht zu erstatten. Der Hund kletterte über die Mauer und kam zurück. Er hielt sich den Bauch und konnte vor Lachen nicht reden. Der andere Hund war ungeduldig und bat ihn zu sagen, was los sei. Er konnte kaum sprechen, aber endlich sagte der lachende Hund: „Sie halten Gott für eine Katze. Dabei weiß doch jeder, dass Gott (God) ein Hund ist (Dog).“

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker

* Geschichte von Meister K. Parvathi Kumar aus einem seiner frühen Vorträge.

Bild zur Symbolik von Widder ᵀ

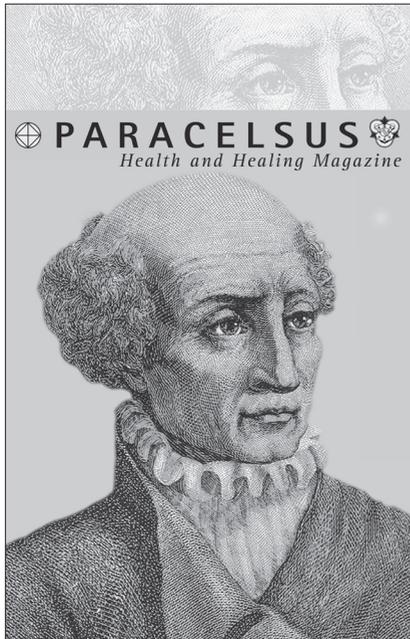
Die Geburt eines Diamanten*



Das Mineralreich stellt den Höhepunkt eines einzigartigen Kondensationsprozesses dar. Diese Verdichtung kam unter der Einwirkung des Feuers und dem Druck und Drang der 'göttlichen Idee' zustande. Im esoterischen Sinne finden wir in der Mineralwelt den Gottesplan verborgen in der Geometrie eines Kristalls, und Gottes strahlende Schönheit in dem Farbenspiel eines Edelsteins. Wenn ihr die verborgenen Vorgänge studieren könntet, die das Feuer ins Werk setzt, würdet ihr das Geheimnis der Einweihung finden. An dem Tag, an dem der erleuchtete Seher die Geschichte des Mineralreiches verstehen kann, wird er auch den langen Reiseweg eines Diamanten begreifen und analog der lange Weg, den alle Gottessöhne wandern, die von den gleichen Gesetzen geleitet werden und die das gleiche Bewusstsein zur Entfaltung bringen.

Bild von Ludger Philips

* Aus Alice A. Bailey: ESOTERISCHE PSYCHOLOGIE I



Editorial Nr. 103 im PH&H Nr. 6/IX*
von Dr. K. Parvathi Kumar

Heilung durch den Klang der Musik

Die Weisen sehen die Musik als eigene Behandlungsart an, auch wenn sie nicht immer wahrnehmbar ist. In der modernen Menschheit ist es nicht mehr üblich, Wahrnehmungen in Bezug auf Klang und Musik zu entwickeln. Es gibt von Kindheit an keine angemessene Ausbildung, die das Ohr für

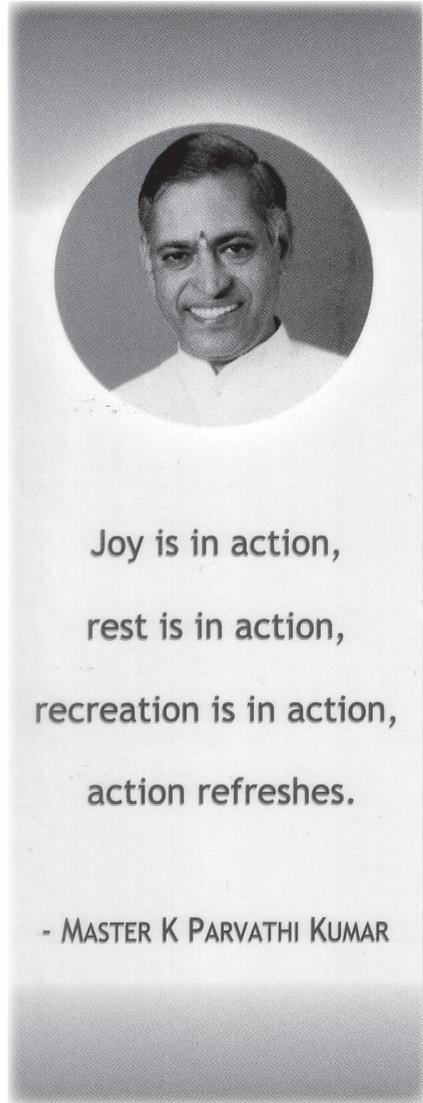
das musikalische Geschehen des Klangs öffnet. In der Musik gibt es die Schönheit des Klangs, und wenn das Ohr sie wahrnimmt, wird es von der Schönheit berührt. Schönheit ist ein anderer Name für Ausgewogenheit. Alles Schöne magnetisiert das Denken, und die Energien finden in eine Ordnung. Genauso wie ein Magnet die Energien eines Eisenteils neu ordnet, wirkt auch der Klang der Musik. Obwohl in den Schulen Musik unterrichtet wird, geschieht dies eher schematisch, und die Musik erstarrt im Allgemeinen zu einer Wissenschaft. Es ist bedauerlich, wenn eine Kunst auf eine Wissenschaft reduziert wird. Das Gegenteil erfreut das Herz. Wenn eine Wissenschaft sich zu einer Kunst entfaltet, werden gewaltige Energien freigesetzt. Das Denken ist wissenschaftlich, das Herz ist künstlerisch. Die Berührung des Herzens wird möglich, wenn der Mensch sein Denken für die Künste wie Musik, Farbe und Tanz öffnet, aber es ist bedauerlich, dass man alles zu systematisieren versucht und es damit verfestigt.

Kristallisierung komprimiert das ganze Leben und begrenzt den Menschen. Sobald das Leben ein-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz
Tel.: +41-(0)41-6301907, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

gegrenzt wird, verstopft der freie Fluss der Lebensenergien. Deshalb ist es notwendig, dass der Mensch nicht die Verbindung zur Kunst verliert, während er seine Forschungen mit Hilfe der Wissenschaft betreibt. Der Rückzug in die Natur und das Hören auf die Stille vermitteln einen ursprünglichen Zugang zum Klang der Musik, wie sie in der Natur vorhanden ist. Dies scheint ein Weg aus der Überfülle medizinischer Behandlungen zu sein.

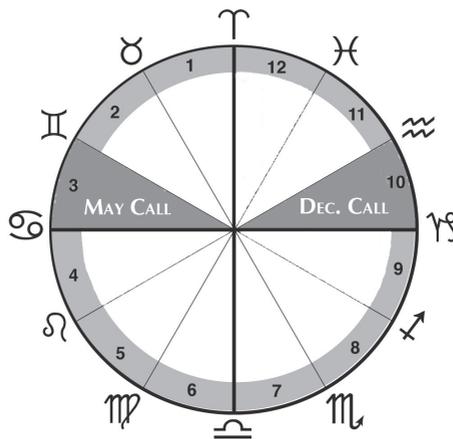
☆ ☆ ☆



Freude liegt im Tun,
Ruhe liegt im Tun,
Erholung liegt im Tun,
Tun erfrischt.

May Call – Gruppenleben

Der May Call am 29. Mai und der December Call am 29. Dezember sind besondere Tage für die Einweihung in den Yoga-Pfad von Meister CVV. Anfangs hatte der Meister den May Call durchgeführt und später den December Call. Der May Call fällt in die Zwillinge und der December Call in den Steinbock.



Die Zwillinge sind das 10. Haus auf dem umgekehrten Rad. Steinbock fällt in das 10. Haus auf dem normalen Rad des Tierkreises.

Der World Teacher Trust ist eng mit dem May Call und December Call auf individueller, Gruppen-, nationaler, internationaler und sogar interkontinentaler Ebene assoziiert.

Es erhob sich die Frage, ob wir zum May Call oder December Call, welche Meister KPK durchführt, anwesend sein sollen? Wichtig ist, dem May Call oder December Call beizuwohnen, wo immer man ist und wie man es persönlich einrichten kann. Wenn ein Mitglied nicht am Gruppenleben mit Master KPK teilnehmen kann, sollte er/sie sich keine Sorgen machen, sofern er/sie die Morgen-, Mittags- und Abendgebete nach den vorgegebenen Regeln durchführt. Wichtig ist, dass man sich an diesen besonderen Tagen mit größerem Nachdruck auf die Energien von Meister CVV ausrichtet.

Wenn Zeit, Geld und die Situation es erlauben, kann man den May Call und/oder den December Call entweder auf Gruppenebene, auf

nationaler Ebene oder auf irgendeiner anderen Ebene besuchen. Der Meister empfiehlt, dass es von Vorteil wäre, wenn zumindest drei Personen zusammen meditieren. Wenn möglich, sollte man einem Programm folgen, das auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene vorliegt.

Die Mitglieder können versuchen, wenn möglich, drei Tage und Nächte zusammen zu sein, d. h. sich um den 27. abends zu treffen und am 30. abends auseinander zu gehen. Drei Tage zusammenzuleben und gemeinsam zu beten, wäre sehr erfüllend. Das würde bedeuten, dass man an diesen drei Abenden und drei Tagen zehn Gebete ausführt und über den *Yoga* von Meister CVV liest.

Jedes Mitglied sollte für sich entscheiden, wie er/sie es sich für diese zwei 'Calls' am besten einrichten kann. Wenn es anders nicht möglich ist, kann man sich an diesen Tagen auch auf individueller Ebene auf die Energie von Meister CVV ausrichten. Auf keinen Fall sollte man Druck empfinden, wenn man nicht am May Call oder December Call mit Meister KPK teilnehmen kann.

Möge dies allen bekannt gemacht werden.

Dieser Rundbrief wurde nach den Vorgaben von Meister KPK gesendet.

PS: Was den May Call 2013 in Indien betrifft, möge die westliche Bruderschaft zur Kenntnis nehmen, dass es vom Klima her eine harte Zeit ist mit Temperaturen zwischen 30 und 40 Grad Celsius. Dies mag Probleme für jene verursachen, die nicht an so hohe Temperaturen gewöhnt sind.

Der World Teacher Trust Deutschland
lädt herzlich ein zu einem

Gruppenleben vom 28. – 30. Juni 2013

mit

Master Dr. K. Parvathi Kumar

und Šmt. Krishna Kumari

Thema: Eine Regel aus der Weißen Magie



Adresse und Wegbeschreibung

Europäisches Tagungshotel GSI (Gustav-Stresemann-Institut e.V.)

Langer Grabenweg 68 · D-53175 Bonn

www.gsi-bonn.de

...mit dem Auto – rechtsrheinisch von Frankfurt/Hannover/Ruhrgebiet

A 3 – Autobahnkreuz Bonn/Siegburg – über A 560 bis Autobahndreieck St. Augustin – über A 59 bis Abfahrt Bonn-Bad Godesberg – dann die A 562 bis Abfahrt Rheinaue, links – nächste Ampel rechts, Heinemannstraße – nach 1. Ampel nächste Möglichkeit links, U-Turn, Parkplätze nach 100 m rechts

...mit dem Auto – linksrheinisch

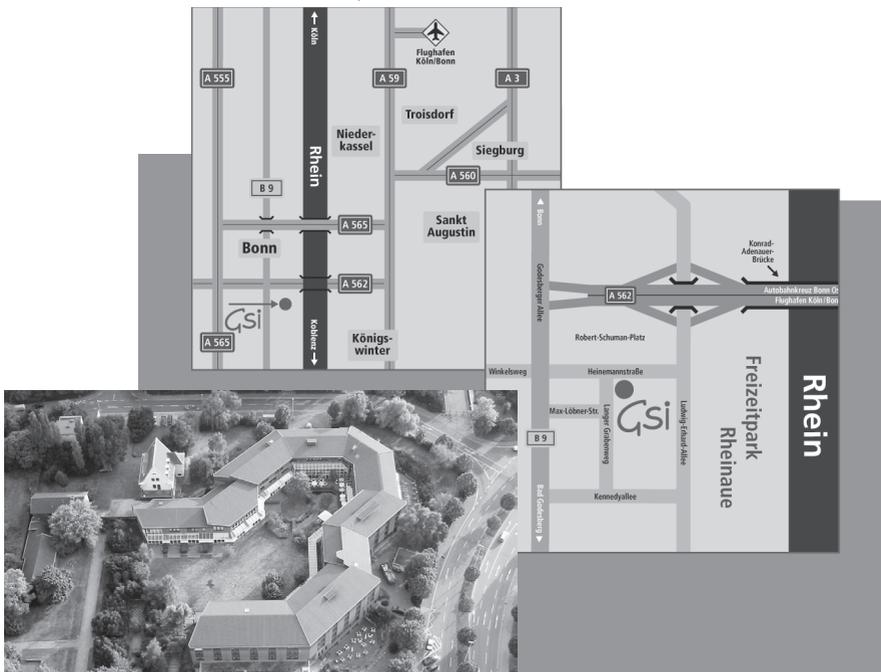
A 61 – Autobahnkreuz Meckenheim – über die A 565 Richtung Bonn – Ausfahrt Bonn-Poppelsdorf, Richtung Bad Godesberg (B 9) – Kreuzung Heinemannstraße, rechts in den Winkelweg, U-Turn, über die Kreuzung in die Heinemannstraße, das GSI liegt dann auf der rechten Seite

...mit der Bahn – 5 km ab ICE-Hauptbahnhof Bonn

U-Bahn Linie 16 oder 63, Richtung Bad Godesberg – Haltestelle Max-Löbner-Str.

...mit dem Flugzeug – 27 km ab Flughafen Köln/Bonn

Bus Nr. 670 oder SB 60 bis Hauptbahnhof Bonn – weiter wie mit der Bahn s. o.



Tagesprogramm

(kurzfristige Änderungen vorbehalten)

Freitag, 28. Juni 2013

Ab 15.00 Ankunft

Ab 17.00 Begrüßung

18.00 Abendmeditation

19.30 Abendessen

Samstag, 29. Juni 2013

05.30 Morgenkaffee/-tee

06.00 Morgenmeditation

07.00 Frühstück

09.30 Seminar: Weiße Magie

12.00 Heilungsgebet

12.30 Mittagessen

16.00 Seminar: Weiße Magie

18.00 Abendmeditation

19.00 Abendessen

20.30 Jahresversammlung des WTT

Sonntag, 30. Juni 2013

05.30 Morgenkaffee/-tee

06.00 Morgenmeditation/Ritual

08.00 Frühstück

09.30 Seminar: Weiße Magie/
Fragen und Antworten

12.00 Mittagessen/Lunchpaket,
danach Abreise



Anmeldung

Gesamtpreise für zwei Übernachtungen mit vegetarischer Vollverpflegung, einschließlich Morgenkaffee/-tee, Getränkebons für Wasser und anteilige Kosten für Seminarraum, Technik, Dekoration, Reisekosten etc.:

- im Doppelzimmer mit Dusche/WC: 245,-- Euro pro Person
- im Einzelzimmer mit Dusche/WC: 270,-- Euro pro Person
- Jugendliche bis 11 Jahre: 100,-- Euro
- Kinder bis 5 Jahre: frei

Anreise: Freitag, 28. Juni 2013,
am Nachmittag

Abreise: Sonntag, 30. Juni 2013,
nach dem Mittagessen

Anmeldung ab sofort bei

(bitte angeben, ob Lunchpaket/warmes Mittagessen am Sonntag):

Doris und Günter Zwirner

Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen

E-Mail: wtt@kulapati.de

Telefon: +49 (0)2196 971811

Fax: +49 (0)2196 91166

Einzahlung bis spätestens zum

15. 04. 2013:

(bitte auf ein Konto, das extra dafür eingerichtet wurde und bei der Anmeldung s. o. zu erfragen ist)

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2013

20.03.	12:02	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder			
	♀	Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>			
		☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase:	<i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>		
22.03.	11:40	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°58' ♈ / ☽ 01°58' ♀		
	♀	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 23.03. um 12:46)			
26.03.	11:55	Vollmondphase beginnt	☉ 05°57' ♈ / ☽ 23°57' ♀		
	♂	<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>			
27.03.	10:27	☉ Widder-Vollmond (Shambala-Vollmond)	☉ 06°52' ♈ / ☽ 06°52' ♀		
31.03.	Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)				
02.04.	19:39	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 13°08' ♈ / ☽ 07°08' ♀		
	♂	(Ende 03.04. um 17:36)			
05.04.	14:10	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°52' ♈ / ☽ 15°52' ♀		
	♀	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 06.04. um 12:52)			
		16:48	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°23' ♀	
		21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 06.04. um 16:15)		
09.04.	11:13	Neumondphase beginnt	☉ 19°41' ♈ / ☽ 07°41' ♈		
	♂	Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>			
10.04.	11:35	♁ Widder-Neumond	☉ 20°41' ♈ / ☽ 20°41' ♈		
18.04.	01:29	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 28°06' ♈ / ☽ 22°06' ♀		
	♃	<i>Kontemplation über Meister Morya</i>			
19.04.	03:25	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°10' ♈ / ☽ 05°10' ♀		
	♀	<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 20.04. um 04:45)			
20.04.	00:03	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier			
21.04.	05:22	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°12' ♉ / ☽ 01°12' ♀		
	☉	<i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 22.04. um 05:13)			
25.04.	00:34	Vollmondphase beginnt	☉ 04°54' ♉ / ☽ 22°54' ♀		

Alle Zeitangaben sind bis zum **31.03.2013** in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), danach in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2013/2014«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Bülstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration to
the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Hymne an Agni

**Tavâhamagna Ūthibhir Mitrasya Cha Prašastibhihi
Dwesho Yuto Na Duritât Uryâma Martyânâm**

Bedeutung:

Oh, Lord Agni! Du bist der Freund von allen. Indem die Menschen dich verehren, erhalten sie Schutz. Mögen sie aufsteigen aus ihrer Bosheit und ihren arglistigen Gedanken und Handlungen in das Reich der Herrlichkeit. Möge dies so sein.

Kommentar:

Das Feuer ist in allem und in allen. Feuer existiert sowohl im Inneren des Menschen als auch in seiner Umgebung. Feuer schützt das Leben von innen her, aber das Feuer im Außen kann Leben zerstören. Jenes Feuer, das die Menschheit regelmäßig durch ihre Natur, ihre Gedanken und Handlungen ausströmt, besteht aus Zorn, Hass und Feindseligkeit. Deshalb muss das Feuer verehrt werden, um die Bosheit in der Menschheit zu verbrennen und sie in die Herrlichkeit des Lebens emporzuheben. Auch das ist ein Aspekt des Feuers. Dies ist wahrhaftig das Gebot der Stunde! Würden viele Arbeiter guten Willens mit dieser Haltung das Feuer verehren, könnten die gegenwärtigen Krisen gelöst werden.